



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

344. Bruder Conrad Diell, Leibarzt des Kurfürsten Johann, giebt nach dem
Tode des Kurfürsten seinen Dienst auf (1499).

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

trewen dinft willen, so vnns derfelb Cuncz dhur langg zeit getan hat vnnd hinfurder woll ton foll, kan vnnd mag, das haws, so vnns von liebs morezanen feligen In vnner Stat Berlin angeftorbenn, frey fein leben lang gegeben haben, Also ob gnanter Cuncz dhur ſich verenderen vnnd ein Elich weib nemen vnnd mit derfelb leibs erben krigen wurd, das alzdann nach ſeinem tod folich haus an fein weib vnd kinder komen vnnd gefallen foll. Wir habenn auch gnantem Cunczen dhur dy guad getan, das wir Im fein leben langg Sechs guldin des Jars darzu zu hoff effenn vnnd drincken vnnd hofordnung, wenn wir vber hoff cleiden werden, geben wollen vnnd thun Im folich guad, wy obftet, Inn vnnd mit Crafft dicz briues. Zu urkunt etc. zur Banckow, am dinftag nach vocem Jocunditatis Im XCVIII^{ten}.

Nach dem Churmärkiſchen Lehnſcopialbuche XXVII, 198.

344. Bruder Conrad Diell, Leibarzt des Kurfürſten Johann, giebt nach dem Tode des Kurfürſten ſeinen Dienſt auf (1499).

Ich Bruder Conradus diell, Barfaffer ordens, Bekenn vnd bezewg mit diſſem briue meiner hantſchrift vor allen vnd iglichen, ſo Inne ſehen oder horn leſſen, Als mich etwan der durchlucht vnd hochgeborn furſt vnd herr, herr Johans, Marggraue zu Brandinburg vnd kurfurſt etc., mein gnedigſter herr ſeliger vnd loblicher gedechtnus, mein lebtag lang zu ſeiner gnaden artzt auffgenommen vnd iglichs Jars Jerlichen zweyhundert guldin Reinifch zu geben verſchriben hatt, doch das ich mich auch die Zeitt meins lebens bey ſeiner f. g. vnd ſeiner gnaden Sonen, meinen gnedigſten vnd gnedigen herrn zu dinft geben foll. So aber nun der gnant Marggraff Johans kurfurſt etc. mein gnedigſter herr Nach dem willen des almechtigen gotts von diſſem Jamertall geſchiden iſt vnd mir als einem begebenen man bey ſeiner gnaden Sonnen mein gnedigſten vnd gnedigen herrn lenger zu enthalten nit zimen noch leidlichen fein will, das auch nit lenger ton kan oder mag, hab ich die durchluchtigen hochgebornen furſten vnd herrn, herrn Joachim kurfurſten vnd herrn Albrechten, gebruder, Marggrauen zu Brandinburg, mit demuttiger vleiffiger bett angefallen, mir ſo gnedig zu fein vnd von Irn gnaden gnediglich zu ziehen zuuergonnen, So wolt ich Irn gnaden, Irs herrn vnd vatters briff vnd Sigll mir vber folich zwey hundert guldin mein lebtag lang, Auch das haws, darin ich gewont vnd eins teils gebawt, frey vnd ledig mit aller anſprach abtretten vnd widerantwortten, doch das mir ir furſilich gnaden dagegen ein Suma geldes verreichen vnd geben ſolten. Solich mein vnterdinig vnd demuttig bett die obgnanter mein gnedigſt vnd gnedig herrn angeſeen vnd mir gnediglichen von Irn gnaden widerumb zu ziehen vergonnt vnd erlawbt, Darzu

auff hewt dato ein Suma geldes vberreicht vnd gegeben, daran mich woll benuget, die ich auch zu hohem vnd grossem danck angenommen vnd empfangen vnd dagegen Irn gnaden die vilgemelten mein verschreibung vber die zweihundert guldin vnd das haws zu Coln mir mein lebtage lang gegeben vnd verschriben, mit freiem guttem willen vberreicht vnd verantwort. Sag auch hirmit die gnanten mein gnedigst vnd gnedigen herrn vnd ir erben fur mich vnd alle, die se einicherley vnd meinen willen zu ton haben vnd lassen sollen vnd wollen, solicher verschreybung vber die zweyhundert gulden Reinisch vnd das haws, Auch aller ansprachen halben, wie ich die zu irn gnaden oder Ir gnaden erben gehalten mocht oder zu haben vermein, gantz quit, ledig vnd losz vnd verzeich mich auch aller anforderung, zusprach vnd gerechtigkeit, nichts aufgenomen, wie das menschen sin oder list erdenckenn kond oder mocht, on alles geuerd. In crafft vnd macht dits brines. Zu urkunth etc. (ohne Datum).

Nach der Urschrift des Königl. Hansarchives.

345. Register der Lehnsleute, welche dem Kurfürsten Joachim und Markgrafen Albrecht die Huldigung geleistet haben, von den Jahren 1499 und 1500.

Diesse hirnach verzeichnete Erbar man haben vnsern gnedigsten vnd gnedigen hern Marggraue Joachim, Churfursten, vnd Marggraue Albrechten, gebrudern, gehuldigt vnd ire lehn empfangen, Also:

Wir huldigen, Globen, Sweren vnd thun den durchluchtigen Hochgeborn Fursten vnd hern, hern Joachim, kurfursten, vnd hern Albrechten, gebrudern, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern etc. Hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg vnd Fursten zu Rugen, vnsern gnedigsten vnd gnedigen hern, sein rechte erbhuldigung nach laut veterlichs vertrags, kaiserlicher vnd koniglicher versamlung vnd kurfürstlicher bestetigung, dem vorgnanten hern Joachim, als Churfursten, vnd herrn Albrechten, gebrudern, Marggrauen zu Brandenburg, vnd iren menlichen leibs lehns erben In uoraufz, vnd ob sie ny mehr weren, auch nicht menlicher leibs lehns erben hinter sich verliessen, vnserm gnedigen hern Marggraue Fridrichen vnd seinen menlichen leibs lehns erben auch von lehns wegen getrewe, gewertig vnd gehorsam zu sein, irn frommen zu werben vnd schaden zu wenden, auch die lehn zu uerdienen, vnd die lehn sunst nymmenden anders zu uerrechten, dann vor iren gnaden vnd iren gnaden mannen, vnd ob wir verfwigen lehn wissen oder hernachmals erfurn, die iren gnaden zu melden vnd alles das zu thun, das getrewe lehns mannen irem lehn hern zu thun schuldig vnd pflichtig sind, getrewlich vnd ongeuerlich, als vns gott helff vnd die heiligen etc. Anno Im XCIX. Jare.